

Molina coerulea Moench var. *mollis* Harz: In einem waldigen Torfmoore zwischen Sphagnum bei Schliersee in Menge (leg. Harz). Die Diagnose der interessanten Varietät, welche bisher überhaupt nur von diesem einzigen Fundort bekannt ist, findet sich in den „Sitzungsberichten des Botanischen Vereins in München“ im Bot. Centralblatt Bd. XIV p. 237 (1891).

Equisetum variegatum Schleicher: Sumpfige Stelle beim Bahnhofs Staffelsee in Oberfranken auf Diluvium (leg. Bot. Vereinigung Würzburg).

Azolla caroliniana Willdenow: An tiefen, ruhigen Stellen der Regnitz oberhalb Bayersdorf. Mit diesem Fundort ist der hochinteressante Wasserfarn, auf dessen allenfallsiges Vorkommen in Bayern bereits in Nr. 5 dieser Mitteilungen auf p. 39 f. hingewiesen worden war, von dem in der Erforschung unserer Wasserflora unerwähnten Reinsch für unser Gebiet neu entdeckt worden.

Scolopendrium vulgare Smith var. *crispum* Willdenow: Felsschlucht bei Wellheim, Bez.-A. Eichstätt, auf Dolomitgeröll des mittleren Malm (leg. Schwertschlager). Eine auffallende Form des schönen Farns mit stark welligen, oft gekerbten Wedelrändern.

III. Literaturbesprechungen.

Pflanzenkrankheiten.

Die biologische Abteilung für Land- und Forstwirtschaft im kaiserlichen Gesundheitsamt zu Berlin verbreitet bekanntlich Flugblätter, welche zur Bekämpfung von allgemein gefährlichen, aber nicht genügend beachteten und bekannten Pflanzenkrankheiten auffordern. Diese Flugblätter enthalten eine kurze, leicht verständliche Beschreibung der in Betracht kommenden Krankheitserreger und die Mittel, dieselben zu bekämpfen oder zu beseitigen. Farbige, sehr gut ausgeführte Abbildungen erleichtern das Verständnis auch für solche Personen, welche sich nicht direkt mit Pflanzenkrankheiten eingehender beschäftigen. Der Verfasser ist der früher in München als Privatdozent an der Universität thätige Dr. Karl Freiherr von Tubeuf. Diese Flugblätter können zu sehr billigen Preisen — Einzelpreis 5 bzw. 10 Pfg. — von der Verlagsbuchhandlung Paul Parey in Berlin S. W., Hedemannstr. 10, bezogen werden.

Flugblatt III behandelt den Birnenrost (*Gymnosporangium Sabinae*), welcher bekanntlich auf den Birnenblättern, seltener auf den Birnenfrüchten und jungen Trieben auftritt, und wenn dies in größerem Umfange stattfindet, praktisch von großem Nachteil für die Bäume wird. Die auf den Birnen zur Entwicklung kommenden Sporen können nicht wiederum unmittelbar auf den Birnenblättern keimen, sondern sie machen erst eine andere Generation auf einem Sadebaum (*Juniperus Sabina*) durch. Wird dieser ausgerottet, was auch von anderen Gesichtspunkten aus unbedingt zu empfehlen wäre, so muß auch der Birnenrost verschwinden. Es ist dieses ein Fall, in dem man mit Leichtigkeit eine unter Umständen recht verhängnisvoll werdende Krankheit erfolgreich bekämpfen kann.

Flugblatt IV fordert zur Bekämpfung des Kirschenhexenbesens auf. In manchen Gegenden treten diese eigentümlichen, als Hexenbesen bezeichneten Wucherungen der Kirschbäume in so großem Maße auf, daß die Bäume wesentlich darunter leiden und bedeutend geringere Erträge geben. Der hier in Betracht kommende Parasit ist ein Schlauchpilz (*Exoascus Cerasi*). Die Bekämpfung dieses Schädling erfolgt einfach dadurch, daß die befallenen Äste möglichst bald nach Entstehung des Hexenbesens abgeschnitten und verbrannt werden. Man kann nicht genug darauf aufmerksam machen, daß das möglichst baldige Verbrennen kranker Pflanzenteile einer der wesentlichsten Faktoren bei der Bekämpfung von Pflanzenkrankheiten ist.

Flugblatt V behandelt den in den letzten Jahren stellenweise in größerem Umfange verheerend aufgetretenen Weymouthskieferrost, dessen eine Form

(*Cronartium ribicolum*) sich auf den Blättern von *Ribes* findet, während die andere Form auf den Stämmchen und Blättern jüngerer Weymuthskiefern vorkommt. Wo derartige Krankheitserscheinungen auftreten und beide in Betracht kommenden Pflanzen sich bei einander finden, sollten die Ribesarten entfernt und möglichst nur kräftige Pflanzen aus gesunden Baumschulen bezogen werden.

H. R.

Dr. F. Höck: Ankömmlinge in der Pflanzenwelt Mitteleuropas während des letzten halben Jahrhunderts. — Botan. Centralblatt, Beihefte, Bd. IX, Heft 4. 1900.

Die eingeschleppten Pflanzen erregen bei den meisten Floristen mit Recht lebhaftes Interesse. Die Schwierigkeiten, sie zu bestimmen, sind bekanntlich recht groß, um so mehr, da man meistens ihre Herkunft nicht feststellen kann und allgemeine Werke nicht jedem zur Verfügung stehen. Eine wesentliche Erleichterung wird durch obige sorgfältige Zusammenstellung des Verfassers in dieser Hinsicht geschaffen, indem dadurch diejenigen Arten bekannt werden, von denen bereits Verschleppungen in andere Gebiete thatsächlich bekannt geworden sind. Der Verfasser, welcher sich seit langer Zeit sehr eingehend und gründlich mit unserer Adventivflora beschäftigt hat, gibt bei jeder der angeführten Arten ausführliche Angaben über das Auftreten derselben in den einzelnen Gebietsteilen mit ausführlicher Angabe der Literaturquellen. Bei der Wichtigkeit des Gegenstandes ist es wohl von Interesse, ein ausführliches Verzeichnis der in Betracht kommenden Arten hier wiederzugeben nebst kurzer Angabe der Heimat.

Clematis glauca: Sibirien. — *Thalictrum glaucum*: Südeuropa. — *Anemone apennina*: Italien. — *Ranunculus trachycarpus*: Griechenland und Vorderasien bis Palästina, Algerien. — *R. Steveni*: Südeuropa bis Frankreich, Ungarn und Südrufland, Marokko. — *Leptopyrum (Isopyrum) fumarioides*: Mittelasien. — *Cimicifuga racemosa*: Südl. Neuengland und Obercanada bis Wisconsin und südwestlich bis Missouri, Tennessee und Georgien. — *Delphinium ajacis*: Teneriffa, Madeira, Mittelmeergebiet. — *D. orientale*: Algerien, Spanien, Frankreich, Ungarn, Balkanhalbinsel, Rufland, Vorderasien bis Afghanistan, Tibet und N.W.-Indien. — *D. halteratum*: Madeira, Mittelmeergebiet. — *Xanthorrhiza apiifolia*: Nordamerika. — *Berberis (Mahonia) aquifolium*: Nordamerika — *Hypecoum pendulum*: Südeuropa. — *H. grandiflorum*: Orient bis Syrien, Südeuropa. — *Eschscholtzia californica*: Oregon, Kalifornien. — *Roemeria hybrida*: Südeuropa, Nordafrika, Vorderasien bis Persien. — *Mecconopsis cambrica*: Westeuropa. — *Argemone mexicana*: Mittel- und Südamerika. — *Papaver orientale*: Kaukasus. — *Platycarpus spicatus*: S.W.-Europa, S.W.-Alpen. — *Chorispora tenella*: Osteuropa, Westasien. — *Eruca aleppica*: Griechenland, Vorderasien. — *Arabis pendula*: S.O.-Rufland, Sibirien. — *A. alba*: S.O.-Europa, Westasien, Nordafrika. — *A. aubrietoides*: Vorderasien. — *Hesperis bicuspidata*: Armenien. — *Malcolmia (Wilckia) africana*: Ungarn, Mittelmeergebiet, Westasien. — *Syrenia cuspidata* (*Erysimum cuspidatum*): Südrufland, Balkanhalbinsel, Vorderasien — *Sisymbrium wolgensae*: S.O.-Rufland. — *S. multifidum*: Nordamerika. — *Boreava orientalis*: Vorderasien. — *Brassica elongata* (*Erucastrum elongatum*): Südrufland, Ungarn, Serbien. — *B. lanceolata* (*Sinapis juncea*): West- und Mittelasien. — *Sinapis dissecta*: Südeuropa. — *Eruca longirostris*: Südeuropa. — *E. stenocarpa*: Orient. — *E. hispida*: Orient. — *E. cappadocica*: Orient. — *Diploxaxis (Sinapis) eruroides*: Mittelmeergebiet. — *Alyssum rostratum*: S.O.-Europa. — *Aubrietia deltoidea*: Griechenland, Kreta, Vorderasien. — *Camelina grandiflora*: Kleinasien. — *Iberis odorata*: Attika, Nordafrika, Vorderasien. — *Jonopsidium caeruleum*: Portugal. — *Lepidium apetalum*: Südrufland, Kaukasusländer. — *L. virginicum*: Nordamerika. — *L. heterophyllum*: Süd- und Westeuropa. — *Capsella grandiflora*: Griechenland. — *C. gracilis*. — *Rapistrum orientale*: Griechenland. — *R. linnaeanum*: Spanien, Nordafrika. — *Reseda alba*: Vorderasien, Südeuropa. — *R. inodora*: S.O.-Europa. — *R. gracilis*: Italien. — *Frankenia pulverulenta*: Mittelmeergebiet, Orient, Kapland.

H. R.

(Fortsetzung folgt.)

IV. Personalnotizen.

Herr M. Nodelbichler, Obergärtner am botanischen Garten zu München, starb am 7. August cr. An seiner Stelle wurde Herr Johann Obrist zum Obergärtner ernannt.

Der Vorsteher der biologischen Abteilung im kaiserlichen Gesundheitsamt in Berlin, der Geh. Regierungsrat Prof. Dr. A. B. Frank ist am 27. September gestorben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora](#)

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: [1_1901](#)

Autor(en)/Author(s): R. H.

Artikel/Article: [Literaturbesprechungen. Pflanzenkrankheiten. 172-173](#)